

**Rede von Bundesumweltministerin Svenja Schulze (SPD)  
am 26. November 2019 bei der Demonstration in Berlin**



Einen ganz herzlichen Dank, dass Sie mich eingeladen haben, heute hier zu sprechen. Wir alle wissen, dass auch im Bundesumweltministerium bekannt ist, wer die Lebensmittel herstellt. Und wir wissen Ihre Arbeit zu schätzen. Wir bekommen das jeden Tag zu spüren, wie wichtig es ist, Lebensmittel zu haben. Wir sehen aber auch, was für riesige Probleme wir haben. Wir haben Probleme

mit dem, an was wir alle gewöhnt sind – nämlich, dass wir sauberes Wasser haben, Grundwasser – und keiner von Ihnen und keiner von uns will, dass das Grundwasser weiter belastet wird. Wir sehen, dass wir einen großen Teil der Insekten verlieren. Wir verlieren die Bestäuber. Und ich habe Landwirte und Landwirtinnen immer so kennengelernt, dass sie sich dafür einsetzen, dass es auch in Zukunft Bestäuber – dass es auch in Zukunft Insekten gibt. Denn ohne Insekten wird die Landwirtschaft ganz massive Probleme bekommen. Wir sehen, welche Veränderungen es beim Klimawandel gibt. Und wir sehen dass es auch beim Tierwohl Veränderungen gibt. Ich möchte, dass Landwirte und Landwirtinnen Teil der Lösung sind. Und ich erlebe auch viele Landwirte und Landwirtinnen so. Wir sind im Dialog miteinander. Ich bin vor Ort im Dialog mit meinen Landwirten und Landwirtinnen. Wir sind auf der Bundesebene im Dialog. Wir haben einen ganz intensiven Praktiker-Dialog, wo uns die ganz praktischen Landwirte erklären, welche Probleme sie vor Ort haben. Wir haben beim Aktionsprogramm Insektenschutz das größte Beteiligungsprogramm gehabt, was wir jemals hatten – online und in der Realität, damit für alle Beteiligten am Ende etwas Vernünftiges rauskommt. Ich setze darauf, dass auch Sie ein Interesse daran haben, dass es in der Zukunft noch sauberes Wasser gibt, dass es in der Zukunft noch Insekten gibt und dass Sie im Einklang mit der Natur arbeiten können. Das ist unser gemeinsames Interesse. Wir wollen, dass es auch in Zukunft starke Landwirte und Landwirtinnen gibt, die Lebensmittel für uns produzieren; die aber auch dafür sorgen, dass das Wasser sauber bleibt und dass es Insekten gibt. Das ist das, was ich Ihnen hier gerne mitgeben möchte.

Ich erlebe Landwirte und Landwirtinnen deutlich als diejenigen, mit denen man zusammenarbeiten kann. Aber wir brauchen auch klare Regeln; auch das sage ich Ihnen hier ganz bewusst: Wir müssen uns um die Qualität unseres Wassers kümmern; und wir müssen uns auch darum kümmern, dass es in Zukunft noch Insekten gibt. Dafür gibt es klare Regeln. Die brauchen wir. Beides zusammen macht das Paket dann rund. Vielen Dank.

*Ein Landwirt aus dem Publikum berichtet, dass er in einem Wasserschutzgebiet wirtschaftet, wo keine Messstelle erhöhte Werte aufweist. Etwa: „Wir haben die Schnauze voll, von dieser ideologischen Politik. Wir wollen den Dialog mit allen um uns herum und wir wollen den Respekt, der uns zusteht.“*

Also, ich empfinde es als Respekt, wenn jeder Deutsche und jede Deutsche 114 Euro jedes Jahr pro Kopf bezahlt für die gemeinsame Agrarpolitik, wenn wir alle gemeinsam helfen, Landwirten und Landwirten das Leben leichter zu machen. (Pfiffe, Buh-Rufe) ... Sie müssen mir nicht zuhören, aber ich hab's Ihnen wenigstens gesagt. (Tritt ab).